

## Absicht und Ursprung der Opfer. 219

Vor allen Dingen erklärt der Verf. die Wichtigkeit seiner vorhabenden Untersuchung, — erklärt das Opfer durch eine Gabe vor Gott, die entweder ganz oder zum Theil verzehrt wurde, erläutert die verschiedenen Benennungen, die die hebräische Sprache diesen Gaben ertheilt. Hier auf zeigt er, daß Opfer, welche ohne moralische Gesinnungen gebracht würden, in Gottes Augen keinen Werth haben könnten, daß die Opfer immer mit solchen Gebräuchen und Ceremonien begleitet waren, welche die moralischen Gesinnungen des Herzens deutlich genug bezeichneten. Das Waschen des Opfernden; — das Verbot des Opfers thiers mit natürlichen Mängeln, das Auflegen der Hände auf den Kopf des Opferthiers, welches nach dem Philo ein Zeichen der Unschuld, und des reinen Sinnes des Opfernden, nach andern ein Zeichen der Uebertragung der Sünde und der Schuld des Menschen auf das Thier seyn sollte, war nach des Verf. Meynung die Weyhung auf dem Altar. Die Bedeutung dieses Symbols sucht er aus den verschiedenen Gelegenheiten, da man sich desselben bediente, z. B. wenn man Gott etwas empfehlen wollte, in Fürbitten für andere, wenn man jemanden zu einem Amte absendete, wenn man jemanden geistliche Güter mittheilte u. s. w. zu beweisen; bestätigt sie durch die Fälle, wo diese Ceremonie bey

den